

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter, liebe Freunde, mit dieser e-Nachricht senden wir unseren Infoletter, der in regelmäßigen Zeitabständen zu neuen Occupy Money Themen erfolgt.

1. OCCUPY MONEY TREFF

Occupy Money bringt frischen Wind in den schläfrigen Wahlkampf

Angesichts des zum Einschlafen ermüdenden “Wahlkampfs“ eigentlich aller Parteien greift Occupy Money die Vorlage von Finanzminister Schäuble gern auf.

Wir gucken ein wenig über den Tellerrand hinaus: es geht nicht so sehr darum, wie viele Milliarden Griechenland aus den Staatskassen europäischer Länder noch erhält, um seine Verpflichtungen gegenüber Banken und Anlegern aus anderen Ländern weiter nördlich erfüllen zu können – da muss was passieren, weil die Griechen sich nicht am eigenen Schopf aus dem Schuldensumpf ziehen können.

Viel spannender ist jedoch die Frage, ob sich eine Geldordnung so gestalten lässt, dass Banken Krisen gar nicht erst auftreten und damit auch Krisen vermieden werden, wie die Griechen sie gerade so schmerzhaft durchleben.



Prof. Dr. Joseph Huber (Universität Halle-Wittenberg) hat vor über zwanzig Jahren sein Leitthema gefunden: wie muss eine Geldordnung gestaltet sein, die nicht fortwährend Spekulationsblasen, allgemeine Überschuldung und Konjunkturkrisen produziert? Die Lösung heißt “Vollgeld“ – ein Konzept, das Huber in seinem gerade in dritter Auflage erschienenen Buch “Monetäre Modernisierung“ detailliert ausführt. Von der Idee – die übrigens prominente Vorläufer wie etwa Milton Friedman hat – bis zur Umsetzung in praktischen Einzelschritten.

Brauchen wir ein neues Geldsystem, fragt ganz aktuell die Frankfurter Allgemeine Zeitung öffentlich.

Die Ängste sind etwas diffus - aber sie sind verbreitet. Was ist, wenn auf die Bankenkrise und die Staatsschuldenkrise eine dritte große Krise folgt: die Krise des Geldes? Wenn die Menschen nach dem Vertrauen in die Banken und die unbegrenzte Kreditwürdigkeit der Staaten nun den Glauben an das Geldsystem selbst verlieren? Wo ist dabei das Problem? Wo lauern möglicherweise Gefahren, die man im Moment noch nicht so spürt? Wie das Bankgeschäft, so basiert auch das Geld auf dem Vertrauen der Menschen. Wenn zu viel Geld geschaffen wird, kann das Vertrauen schwinden. Für Laien ist die Vorstellung oft verblüffend, dass auch Geschäftsbanken Geld schöpfen können. „Wenn niemand anders als die Notenbank Geld schöpfen darf, kann sie die Geldmenge eins zu eins kontrollieren“, sagt Helge Peukert, Finanzwissenschaftler an der Universität Erfurt und wissenschaftlicher Beirat von Occupy Money. Siehe hierzu die Redaktionsinhalte der FAZ über folgenden Weblink: <http://is.gd/k78cMz>

Occupy Money stellt Prof. Hubers Konzept auf dem nächsten Treff vor: am Montag, den 9. September, um 19:00 Uhr bei Michas Essen und Trinken, Sömmerringstr. 1 (Ecke Oeder Weg / Höhe Adlerflychtplatz). Die Studenten von der Gruppe Kritische Ökonomen an der Uni Frankfurt sind beteiligt und machen mit.

2. WEITERE VERANTSTALTUNGSTERMINE

Finanzkrise: Was steht zur Wahl:

Mit Peter Wahl, Vorsitzender von „WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung“ und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von „ATTAC“.

Ort: Club Voltaire (Frankfurt am Main) / Datum: 5. September / Uhrzeit: 20:00 Uhr

Bildungspolitik: Was steht zur Wahl?

Unter der Moderation von Angelika Wahl (GEW) werden diskutieren: Darius Shafiei (Jungsozialisten), Björn Leppich (Grüne Jugend), Hans-Christian Mick MdL (Junge Liberale) und Joao Maia (Linksjugend SOLID).

Ort: Club Voltaire (Frankfurt am Main) / Datum: 12. September / Uhrzeit: 20:00 Uhr

Was bewirkt mein Geld in der Welt – Weltspartag neu denken:

Sicherheit, Verfügbarkeit und Rendite – reicht das? Was geschieht mit dem Geld auf meinem Sparkonto? Wie kann ich Verantwortung übernehmen für einen ethisch nachhaltigen Einsatz meiner Geldanlagen? Vortrag, Diskussion und Infostände.

Ort: Haus am Dom (Frankfurt am Main) / Datum: 29. Oktober / Uhrzeit: 19:00 Uhr (ab 18:00 Uhr Infostände)

Wir möchten Sie einladen, unsere Website www.occupymoney.de zu besuchen, um mehr über unsere Organisation zu erfahren und bitten Sie, unseren Infoletter an mögliche Interessierte aus Ihrem persönlichem Umfeld (Freunde, Bekannte, Kollegen,...) weiter zu empfehlen. Die einfache Anmeldung erfolgt per E-Mail, mit dem Betreff-Hinweis „Infoletter anmelden“, an infoletter@occupymoney.de.

Impressum
Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P):

OCCUPY MONEY gUG
c/o LAGG e.V.
Kleine Hochstr. 5
60313 Frankfurt

Chefredaktion: Reinhard Graeff

Wenn Sie den Infoletter abbestellen wollen, schreiben Sie bitte mit dem Betreff „Infoletter abbestellen“ an infoletter@occupymoney.de